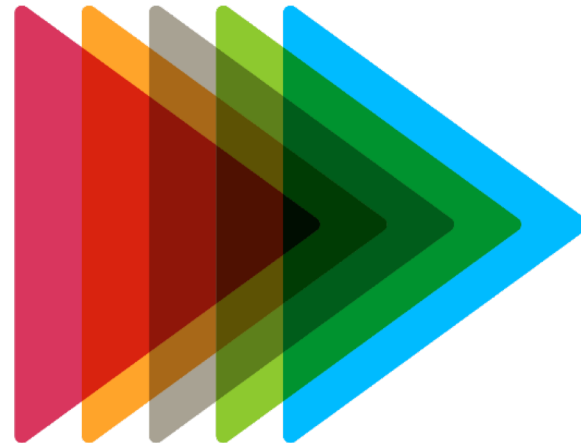


**Earth
4All**



Austria

Upgrade der österreichischen Wirtschaft

IPSOS Umfrage

1000 Österreicher:innen
18 bis 75 Jahre

69%

„Die Art und Weise, wie die Wirtschaft funktioniert, sollte die **Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen und der Natur in den Vordergrund** stellen, anstatt sich ausschließlich auf den Profit und die Steigerung des Wohlstands in Österreich zu konzentrieren.“

„Der **wirtschaftliche Erfolg** eines Landes sollte an der **Gesundheit und dem Wohlergehen** seiner Bürger:innen gemessen werden, nicht daran, wie schnell die Wirtschaft wächst.“

67%

Fazit

Die Österreicherinnen und
Österreicher wünschen sich
ein gutes Leben mehr als
Wirtschaftswachstum.



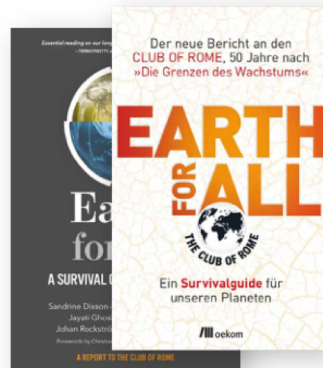
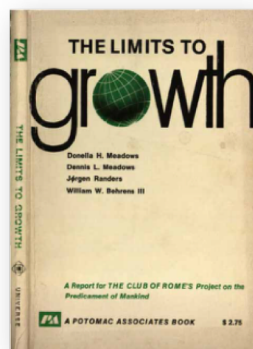
Fazit

SCHÜTZT
DIE
WELT
NICHT DAS
GELD



2024

Ein Survivalguide für Österreich





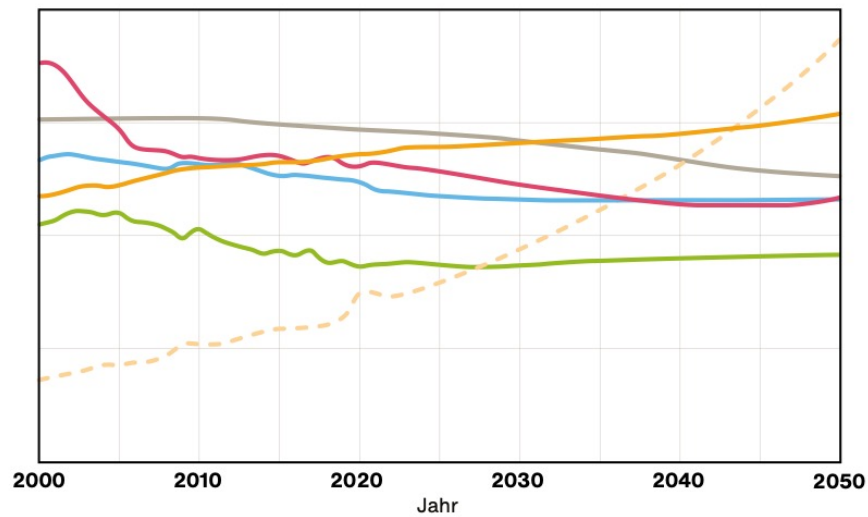
Earth4All: **Austria**

5 Kehrtwenden für ein gutes Leben
aller innerhalb der planetaren Grenzen

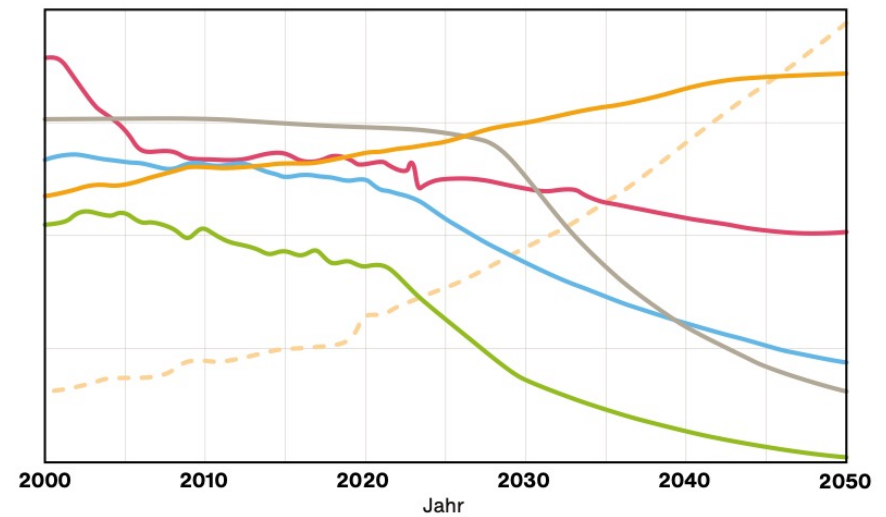
JULI 2024

Wellbeing Trends für Österreich

Haupttrends – Too Little Too Late



Haupttrends – Giant Leap



- BIP
- THG-Emissionen
- Ressourcen
- Armut
- Ungleichheit
- Staatsausgaben

Der Prozess: 100 Beteiligte

Der Bericht

Input der Stakeholder
und der Wissenschaft



Der Guide

Zusammenfassung



Wer wirkt mit?

Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, Medien, Zivilgesellschaft


Veranstaltungen, Workshops, Vision

Prozess, der die Stakeholder zusammenbringt

Hebel, Interviews

FUNDING
FÖRDERER



 **Bundesministerium**
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



PARTNER:INNEN
SPONSOR:INNEN
UNTERSTÜTZER:INNEN



**P a r a d i g m e n -
w e c h s e l
n a t i o n a l e r
U n g l e i c h h e i t e n**

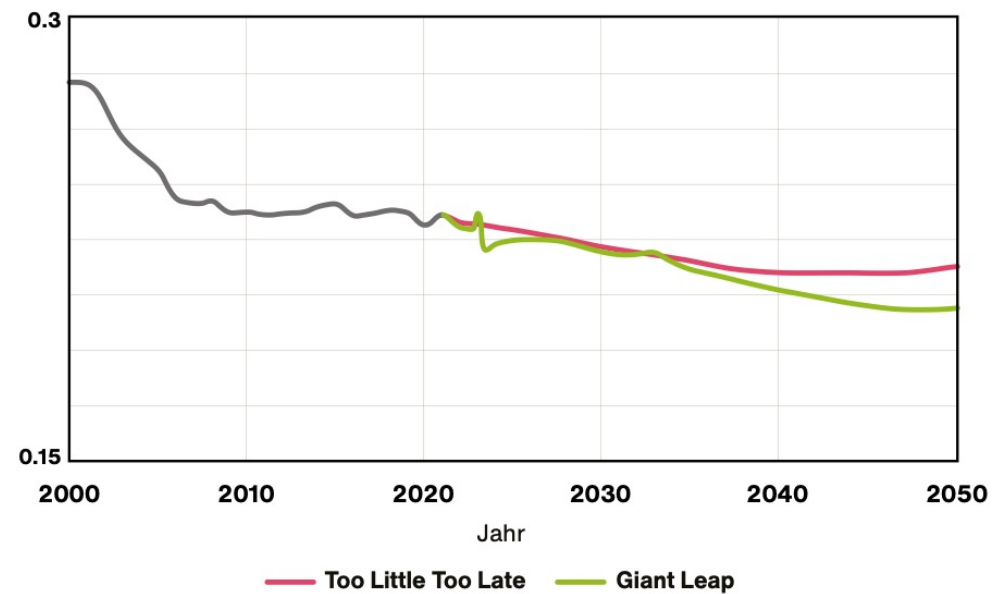
Meike Bukowski

Club of Rome – Austrian Chapter

Mitglied

Giant Leap Szenario

Gini-Koeffizient



Die **Ungleichverteilung** des Einkommens (gemessen am Gini-Koeffizienten) könnte in Österreich durch einen **Giant Leap** deutlich reduziert werden.

Vision

Durch den **Abbau struktureller Ungleichheit** sind Einkommen und Vermögen so gerecht verteilt, dass es **kaum mehr monetäre Armut** gibt. Alle Menschen haben eine **gesicherte Existenz**. Ihnen steht **Arbeit** und ein **Grundeinkommen** zur Verfügung, um sich ihr gutes Leben innerhalb planetarer und gesellschaftlicher Grenzen leisten zu können, was sich darüber hinaus **positiv auf die regionale Wirtschaft, Klima und Natur auswirkt**. Außerdem gibt es ein allen zugängliches und breites **Angebot sozial-ökologischer bedarfsgerechter Leistungen und Infrastrukturen**. Das betrifft u. a. medizinische Versorgung, Bildungschancen, Wohnen, Mobilität, Nahversorgung und Freizeitgestaltung. Sozialorganisationen spielen eine wichtige Rolle, und eine Aufwertung von menschenzentrierten Berufen hat stattgefunden. Das Verwaltungs- und Rechtssystem ist transparent und bietet **Möglichkeiten zur Teilhabe** frei von Diskriminierung, und es fördert Integration.



Siehe Guide Seite 8

Hebel

**Umverteilung und
Steuergerechtigkeit**

**Mitsprache,
Chancengleichheit,
Transparenz**



Paradigmenwechsel



Weniger Ungleichheit





Weniger Ungleichheit

Umverteilung und Steuergerechtigkeit

- **Progressives Steuerpaket: Vermögen + Erbe**
- **Benachteiligungsausgleich für soziale, ökonomische und ökologische Schäden**
- **Wohnraum + Existenz + Grundbedürfnisse sichern**



Weniger Ungleichheit

Mitsprache, Chancengleichheit, Transparenz

- Demokratisierung der Wirtschaft
- Stärkung Gewerkschaften + Bürger:innenräte
- Politische Partizipation und Einflussmöglichkeiten
- Transparenz von Vermögens- und Machtverteilung



Weniger Ungleichheit

Paradigmenwechsel

- **Bildungsangebote zu politischer Mitsprache**
- **Weg vom Leistungsgedanken, hin zu Leben in Würde**
- **Entwicklung positiver Zielbilder**
- **Deglobalisierung**

Wir danken ...

allen beteiligten Wegbegleiter:innen und Unterstützer:innen!

Almut Zillner, Andreas Koch, Caroline Krecké, Christoph Streissler, Daniela Molzbichler, Eva Stöckl, Georg Reibmayr, Hannes Swoboda, Helmo Pape, Ines Fingerlos, Ines Grössenberger, Karin Heitzmann, Kate Pickett, Maria Kalleitner-Huber, Martin Schenk, Martin Schürz, Maximilian Muhr, Patrick Pfeifenberger, Peter Linhuber, Roswitha Minardi, Torsten Bichler, Wilfried Altzinger



Wirtschaft als Schwungrad für mehr Lebensqualität

Wir brauchen eine Wirtschaft, die den **Bedürfnissen der Menschen** dient,
einen **aktiven Staat** ...
und ein **Monitoring**, ob es in die richtige Richtung geht.

Wellbeing Economy
Doughnut Economics
Alltagsökonomie
Feministische Ökonomie

Weiterer Prozess

Jetzt geht es darum, dass **SIE, SIE ALLE** aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft **ZUSAMMEN WIRKEN** an einer Umsetzung der Kehrtwenden zur Verwirklichung der Vision.

Wir bitten um ihre Kommentare: gleich heute oder später, persönlich oder online.
Any comment is **VERY WELCOME!**

Bitte sprechen Sie uns an. Nach dem Sommer kommen wir wieder auf Sie zu mit Vorschlägen, wie es weiter geht. **DANKE!**

Vielen Dank!

Dr. Friedrich Hinterberger

Vizepräsident des Austrian Chapter des Club of Rome

